



Mehr als 60 Ehrenamtliche aus dem Landkreis Greiz wurden zur Gala für ihren Einsatz geehrt.

(Text/Foto: Gerd Zeuner)

Ehrenamtliches Engagement gewürdigt

Landkreis Greiz ehrt Bürger, die sich uneigennützig für die Gemeinschaft einsetzen

Nach dreijähriger Pause fand am 14. April in der Greizer Vogtlandhalle wieder eine Ehrenamtsgala des Landkreises Greiz statt, bei der verdienstvolle Ehrenamtler aus den unterschiedlichsten Bereichen für ihren Einsatz im festlichen Rahmen geehrt wurden.

„Sie als Ehrenamtliche bereichern unser aller Leben“, begrüßte Landrätin Martina Schweinsburg die Gäste und betonte, dass ohne den uneigennützigen Einsatz von Frauen und Männern das Gemeinwesen nicht existieren könnte: „Besonders wertvoll ist das Ehrenamt oft in Bereichen, in denen wir selbst uns nicht so gut auskennen.“ Vielleicht, weil gerade hier oftmals äußerst bescheidene Menschen unterwegs seien. „Ehrenamtlich Engagierte schenken uns das Wertvollste, was sie haben – ihre Zeit“, so die Landrätin weiter. Dabei sei es oftmals so, dass sich genau jene für das Gemeinwohl engagieren, die selbst die allerwe-

nigste Zeit dafür haben.

„Ehrenamt braucht Anerkennung und muss mit seiner Bedeutung für unsere Gesellschaft wahrgenommen und wertgeschätzt werden“, so Martina Schweinsburg. Ihr sei es deshalb eine Herzensangelegenheit, den Ehrenamtlich Tätigen zu danken, wofür die Ehrenamtsgala ein guter Anlass sei. Geehrt wurden Menschen, die teilweise seit Jahrzehnten gemeinnützig aktiv sind. Wie beispielsweise Siegbert Dick. Der Hohenleubener ist über 80 Jahre alt und Gründungsmitglied des örtlichen Feuerwehrvereins. Noch heute ist er täglich bei der Feuerwehr unterwegs, um zu sehen, ob alles in Ordnung ist. Ebenfalls seit vielen Jahren bei den Floriansjüngern engagiert ist Tim Feiler. 1981 trat er in die Freiwillige Feuerwehr Wünschendorf ein, war 1990 Jugendfeuerwehrwart, danach Kreisausbilder für Atemschutz und ist seit 1998 Zugführer des Öl- und Gefahrgutzug-

des Landkreises Greiz. Daneben gilt Tim Feiler als Urgestein im Karneval. Im Veitsberger Carneval Club ist er seit über 30 Jahren aktiv und seit 13 Jahren dessen Präsident. „Er ist der Leim, der den Verein zusammenhält“, so die Landrätin in ihrer Laudatio.

Karola Oertel ist nach ihrer Arbeit in der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS) im Landkreis Greiz diesem Metier treu geblieben und leitet heute ehrenamtlich die Selbsthilfegruppe Diabetes in Berga und die Gruppe Herzinfarkt in Greiz. Karola Oertel ist immer einsatzbereit, immer freundlich und hat sichtlich Spaß an dieser Tätigkeit. Weitere Beispiele für langjähriges Engagement sind Hans-Dieter Barth vom Turm- und Verschönerungsverein Reust, die Greizer Gästeführerinnen Almut Kaul und Johanna Kühnast, der Bergaer Bernd Polster, der sein 30-jähriges Jubiläum als Präsident des Berg'schen Carnevals-

vereins feiert, und Veronika Rathke vom LAV Elstertal Bad Köstritz. Die Übungsleiterin ist seit 1963 eng mit der Leichtathletik verbunden.

Uneigennützig ist ebenso der Einsatz von Ramona Chemnitz, die seit 2016 ehrenamtlich in der DRK-Kleiderkammer in Zeulenroda-Triebes tätig ist, oder der von René Böhnke und Saskia Wolf, die sich seit zehn Jahren um die Durchführung des jährlich stattfindenden Ronneburger Laufs zur Grubenlampe kümmern.

Für das Engagement junger Menschen stehen Vanessa Schlösser und Christel Werner. Sie gehören zu den sehr aktiven Mitgliedern des Fördervereins Freunde der Osterburg.

Emily Franz, Präsidentin des Zeulenrodaer Carnivalsvereins, ist mit gerade einmal 25 Jahren in Thüringen eine der Jüngsten in diesem Amt. Seit zirka sieben Jahren ist sie Vereinsmitglied und trainiert das Männerballett, die Garde und die Showtanzgruppe.

Die zur Gala geehrten Ehrenamtler

Silvia Albrecht und Andreas Jügel, Seelingstädt
Hans-Dieter Barth, Reust
Beate Becker, Münchenbernsdorf
Sören Begemann, Weißendorf
Gabriele Beier, Weida
René Böhnke, Ronneburg
Michael Böttger, Greiz
Marco Burkhardt, Wildetaube
Ramona Chemnitz, Zeulenroda-Triebes
Siegbert Dick, Hohenleuben
Christine Dietel, Mohlsdorf
Barbara Ebert, Greiz
Tim Feiler, Wünschendorf

Matthias Fortdran, Greiz
Emily Franz, Zeulenroda-Triebes
Julia Göldner, Wernsdorf
Franziska Grimm, Waltersdorf
Günter Halbauer, Teichwolframsdorf
Mario Heine, Berga
Gerhard Hesse, Rückersdorf
Heiko Jäger, Langenwolschendorf
Almut Kaul, Greiz
Jana Knoche, Pahren
Johanna Kühnast, Greiz
Marita Kühn-Leihbecher, Wünschendorf
Karla Limbecker, Greiz
Stephanie Linke, Kleinreinsdorf
Veronika Linke, Greiz
Tino Linz, Rüdersdorf

Margarete Mallon, Greiz
Hannelore Müller, Kauern
Ingo Müller, Schwarzbach
Uwe Neumann, Langenwolschendorf
Karola Oertel, Berga
Susanne Oertel, Pahren
Bernd Polster, Berga
Veronika Rathke, Bad Köstritz
Thomas Rödiger, Greiz
Christian Roßram, Hohenleuben
Marco Roth, Auma-Weidatal
Vanessa Schlösser, Weida
Erhard Schneider, Rückersdorf
Volkmar Schneider, Greiz
Christa Scholz, Greiz
André Schwarz, Auma-Weidatal
Dr. Rainer-Horst Seifert, Bad

Köstritz
Reinhardt Seiffert, Greiz
Silke Steitz-Eisermann, Schöna-Münchenbernsdorf
Kerstin Tscharnatke, Bad Köstritz
Wilfried Tschirschke, Saara
Josef Umlauf, Zeulenroda-Triebes
Helga Unger, Weida
Thomas Voitzsch, Kauern
Daniela Walter, Greiz
Christel Werner, Weida
Marta Winkler, Waltersdorf
Saskia Wolf, Ronneburg
Stephan Zenner, Pölzig
Tim Zetzmann, Niederpöllnitz

Dem Kreisjournal liegt das Amtsblatt Nr. 06-2023 bei.

Einer muss das Sagen haben oder wie werden die Maibäume gut und erfolgreich gesetzt?

Liebe Leserinnen und Leser unseres Landkreisjournals, viele von uns waren am 30. April unterwegs, um in den Dörfern und Städten unserer schönen Heimat beim Setzen des Maibaumes dabei zu sein. Immer wieder faszinieren mich die verschiedenen Arten, den schweren Maibaum kerzengerade so zu fixieren, dass der Kranz mit den bunten Bändern an der Spitze ohne an den Stamm anzuschlagen genau in der Mitte hängt. Natürlich gibt's auch die Variante des Aufstellens mit Feuerwehr und moderner Technik. Für mich ist allerdings die klassische Variante besonders beeindruckend. Bei dieser hebt eine ganze Mannschaft starker Männer gemeinsam auf Kommando eines Chefs unter den Augen des kritischen und mit guten Ratschlägen nicht sparenden Publikums den schwer zu balancierenden Maibaum mit Stangen in Position. Ein Teil der Truppe hält den Maibaum und der andere fixiert mit Holzstücken das gute Stück unter den wachsamen Blicken des Chefs kerzengerade. Der ganze Vorgang dauert seine Zeit und die Maibaumsetzer sind zum Schluss ziemlich kaputt, aber glücklich über ihren Erfolg. Die Anerkennung und den Beifall der Zuschauer haben sie genauso verdient wie das Bier zur Belohnung. Obwohl das Setzen des Maibaumes mit Hilfe von Feuerwehr und moderner Technik sicher weniger körperlich anstrengend ist, braucht es auch hier einen Kommandeur, der das Ziel des perfekt aufgestellten Maibaumes genau im Auge behält und bei Notwendigkeit mit klaren Anweisungen korrigierend eingreift. Stellen Sie sich vor, der jeweilige Chef würde statt einer klaren



Ansage zuerst darüber nachdenken, dass er trotz erfolgreicher Augenoperation mit Brille besser für die Zuschauer aussieht und mit wohlklingender Stimme erstmal über Rente und vergangene Zeiten reden, dann doch keine klare Ansage machen und die Kräfte der Mannschaft damit sinnlos verschleißen. Die Blamage würde mit der gesamten Mannschaft heimgehen, die Mannschaft wäre demoralisiert und schlimmstenfalls würde nirgendwo ein Maibaum stehen. Die Maibaumsetzer wohnen und leben in ihren Gemeinden und wären bis zum nächsten Jahr dem Spott ihrer Mitbürger ausgesetzt. Natürlich könnte das die Mannschaft der Maibaumsetzer nicht auf sich sitzen lassen und würde für das nächste Jahr einen anderen Chef wählen. Auf die Idee, eine Truppe von Maibaumsetzern von weither zu holen - aus Berlin, Leipzig oder Frankfurt am Main - ist noch kein Verein gekommen. Für die Einheimischen ist es eine Frage von Stolz und Ehre, einen geraden Maibaum ordentlich zu setzen und sich das ganze Jahr über den Erfolg ihrer Anstrengungen zu freuen. Rein hypothetisch würden ja die Auswärtigen auch nur Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag hierherkommen und am Wochenende zu Hause bei ihren Familien

sein wollen, egal auf welchen Wochentag der 30. April fällt. Es wäre ihnen vielleicht auch egal, ob der Maibaum kerzengerade steht, denn sie wären ja den Rest des Jahres nicht damit konfrontiert und ärgern würden sich nur die Einheimischen. Wahrscheinlich wäre auch oder gerade deswegen dieses Geschäftsmodell zum Scheitern verurteilt und die (vielleicht) Angestellten einer Maibaumsetzer GmbH hätten weder die Chance zum Karriereprung noch auf ein üppiges Ruhegehalt. Deswegen bleiben unsere Einheimischen lieber bei der Philosophie „Selbst ist der Mann“, denn sie wissen, dass sie mit dem Ergebnis des Maibaumsetzens mindestens ein Jahr leben werden.

Als ich am Abend des 30. April von Triebes nach Hause fuhr, war ich dankbar, dass ein ganzer Verein so viel Kraft und Zeit in Vorbereitung und Durchführung des Abends investiert hat - auch hier war Mannschaftsspiel mit Organisation und Entscheidungen des Chefs angesagt. Diese lange Vorbereitung war vielleicht den vielen hundert Gästen gar nicht so bewusst, aber alle waren dankbar für den schönen Abend. Auf der Heimfahrt sah ich von der Straße aus die vielen Maifeuer im Dunkeln leuchten und dachte an die vielen Einheimischen, die mit- und füreinander Großartiges organisieren und feiern können. Da habe ich einen Moment an unsere Regierung in Erfurt gedacht. Eigentlich sollten Maibaumsetzer aus ganz Thüringen in Erfurt regieren - die wissen wenigstens, wie es geht. Wie bin ich nur darauf gekommen?

Das fragt sich

Ihre Martina Schweinsburg

Die Landrätin gratuliert

Zu hohen Geburtstagen und seltenen Ehejubiläen gratulierte Landrätin Martina Schweinsburg in den vergangenen Wochen folgenden Jubilaren:

100. Geburtstag

15.04.: Dr. Ilse Peckholz, Münchenbernsdorf

05.05.: Elsbeth Groh, Greiz

101. Geburtstag

11.04.: Harry Schröter, Harth-Pöllnitz

13.04.: Ruth Igel, Berga/Elster

27.04.: Ilse Lehmann, Greiz

103. Geburtstag

02.05.: Richard Blaschek, Greiz

Diamantene Hochzeit

06.04.: Manfred und Christine Steudel, Zeulenroda-Triebes

Werner und Liesbeth Pause, Pölzig
Klaus und Barbara Rühling, Kraftsdorf OT Töppeln

10.04.: Josef und Hannelore Kuhn, Wünschendorf/Elster

11.04.: Uwe und Karin Herrnberg, Zeulenroda-Triebes

13.04.: Wilfried und Margitta Lange, Zeulenroda-Triebes

Wolfgang und Ursula Nitschke, Zeulenroda-Triebes

Hans und Birgitta Rödel, Kraftsdorf
Werner und Waltraud Schlesier, Brahmenau

25.04.: Hubert und Inge Förster, Schwaara

27.04.: Dieter und Erika Herold, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Siegfried und Heide Herold, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

Karl-Heinz und Brigitte Beikirch, Weißendorf

Reiner und Margarita Schumann, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

30.04.: Klaus und Renate Fülle, Langenwetzendorf

04.05.: Helmut und Brita Rensch, Ronneburg

Eiserne Hochzeit

06.04.: Johannes und Thea Örtel, Braunichswalde

Sprechtag des Thüringer Bürgerbeauftragten in Greiz

Der Thüringer Bürgerbeauftragte, Dr. Kurt Herzberg, kommt zu einem Sprechtag nach Greiz. Der Sprechtag findet statt am 30. Mai ab 9 Uhr im Landratsamt Greiz, Dr.-Rathenau-Platz 11 (Raum 112).

Aus organisatorischen Gründen wird darum gebeten, dass Interessierte zuvor einen persönlichen Gesprächstermin unter der Telefonnummer 0361/573113871 vereinbaren. Unterlagen zu den Anliegen, wie etwa Bescheide oder andere Behörden schreiben, sollten zu den Terminen mitgebracht werden.

„Ich bin sehr froh und hoffe, dass das direkte Gespräch möglich sein wird. Hier versuche ich, Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zu klären und sie im Umgang mit Behörden zu unterstützen. Der direkte Austausch, das Miteinanderreden und das Inte-

resse für die Belange der Bürgerinnen und Bürger, sind Kernpunkte meiner Arbeit“, so Dr. Kurt Herzberg. Deshalb sei es ihm besonders wichtig, regelmäßig vor Ort in den Kommunen Sprechtage anzubieten. Der Thüringer Bürgerbeauftragte hilft in allen Fällen, in denen Bürgerinnen und Bürger von einer Handlung der öffentlichen Verwaltung betroffen sind. Jeder hat das Recht, sich mit seinem Anliegen an den Bürgerbeauftragten zu wenden. Die Beratung ist kostenlos.

Bürgeranliegen können auch per E-Mail an post@buergerbeauftragter-thueringen.de sowie schriftlich an das Postfach 90 04 55, 99107 Erfurt gerichtet werden.

Weitere Informationen zur Arbeit des Bürgerbeauftragten unter www.buergerbeauftragter-thueringen.de.

Neue Bustarife im Landkreis Greiz

Seit dem 1. Mai 2023 gilt bei den Verkehrsunternehmen im Landkreis Greiz – das sind die PRG Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz, die RVG Regionalverkehr Gera/Land GmbH, die Busbetrieb Piehler GmbH & Co. KG und der Omnibusbetrieb Herzum – ein neuer Beförderungstarif. Die neue Tarifordnung ist im Amtsblatt Nr. 05-2023 des Landkreises Greiz veröffentlicht. Das Amtsblatt ist unentgeltlich erhältlich im Landratsamt Greiz und seinen Außenstellen sowie unter www.landkreis-greiz.de abrufbar.

Schließtag im Landratsamt Greiz

Am 19. Mai, dem Freitag nach Himmelfahrt, ist das Landratsamt Greiz mit seinen Außenstellen geschlossen.

Impressum Kreisjournal

Herausgeber:
Landratsamt des Landkreises Greiz

Verantwortlich:
Landrätin Martina Schweinsburg
Dr.-Rathenau-Platz 11
07973 Greiz
Tel. 03661/876-0
Fax: 03661/876-222
E-Mail: info@landkreis-greiz.de
Internet: www.landkreis-greiz.de

Redaktion:
Pressestelle Landratsamt
Ilona Roth
Tel.: 03661/876153
Fax: 03661/876222
E-Mail: presse@landkreis-greiz.de

Auflage:
58973 Exemplare
Satz:
Verlag Dr. Frank GmbH,
Ludwig-Jahn-Str. 2, 07545 Gera
Druck:
Schenkberg Druck Weimar GmbH
Vertrieb:
Zustellservice Raatz GmbH
Laasen Nr. 14, 07554 Gera

Erscheinungsweise:
1 x monatlich
Verteilung:
an alle Haushalte des Landkreises



Mit dem symbolischen Druck auf den roten Knopf wurde der Probelauf für das neue Kraftwerk gestartet.



Udo Hollbach und Wolfgang Tiefensee zeigen die Biomasse, mit der Koehler Paper Greiz sein Kraftwerk bestückt.

Tradition und Innovation am Greizer Standort vereint

Papierfabrik hat Probelauf ihres neuartigen Kraftwerks gestartet

Der Strom für die energieintensive Papierproduktion wird in Greiz nun nicht mehr aus Braunkohlenstaub, sondern aus Biomasse gewonnen, sogenannte Holzfeinfraktion. Was als Abfall beispielsweise bei der Spanplattenproduktion anfällt, wird in der Greizer Papierfabrik, die zur Koehler Gruppe gehört und aktuell als Koehler Paper firmiert, für die Energiegewinnung genutzt. Jahrelang wurde an diesem Verfahren getüftelt, Ende März startete

der Probelauf des neuen Kraftwerkes unter Anwesenheit der Koehler-Führungsräte sowie Vertretern der Landes- und Regionalpolitik und natürlich den Mitarbeitern. Mit 16,7 Megawatt Leistung werden Dampf und Strom für den Standort erzeugt.

Mit der Inbetriebnahme des Kraftwerkes sei man der Vision, eines der modernsten und innovativsten Recyclingunternehmen zu werden, einen erheblichen Schritt näher

gekommen, freute sich Geschäftsführer Udo Hollbach. Und Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee lobte den positiven Klimaschutz-Effekt, den das neuartige Kraftwerk mit sich bringt. Denn die rund acht Millionen Euro teure Investition spart nach Unternehmensangaben mehr als 24.000 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr. Das Papiermachen hat in Greiz eine 400-jährige Tradition, seit knapp 25 Jahren ist der hiesige Standort Teil

der Koehler-Gruppe, die an drei weiteren Standorten in Deutschland produziert. Der Stammsitz des Unternehmens ist in Oberkirch. Seit der Übernahme im Jahr 1998 hat Koehler in das Greizer Werk etwa 40 Millionen Euro investiert. Die aktuelle Investition sieht man in Greiz nicht zuletzt als ein klares Bekenntnis der Koehler-Gruppe zum hiesigen Standort, der damit mehr denn je für Tradition, Innovation und Zukunftsfähigkeit steht.

Aumaer Schule und Unternehmen rücken noch enger zusammen

Franz-Kolbe-Regelschule schließt weitere Kooperationsverträge mit fünf Firmen ab

In Auma wird nicht gekleckert, sondern geklotzt, wenn es um die Gewinnung von Berufsnachwuchs aus der Region geht. Zwar gibt es an der Aumaer Regelschule „Franz Kolbe“ seit mehr als 30 Jahren einen arbeitsfähigen Arbeitskreis Schule-Wirtschaft, doch nun wollen eine Handvoll heimischer Betriebe mit der Regelschule noch enger zusammenrücken. Damit erhöht sich die Zahl der schulischen Kooperationspartner auf elf Unternehmen unterschiedlichster Branchen.

In der Roth-Werkzeugbau GmbH Wöhlsdorf wurden Mitte April fünf Kooperationsverträge unterzeichnet. Neben dem gastgebenden Unternehmen, dessen Geschäftsführer Marco Roth, nun auch zum Vorsitzenden des Arbeitskreises gewählt wurde, unterzeichneten der DRK-Kreisverband Landkreis Greiz e.V., die Rehau Industries SE & Co. KG, die Tischlerei Schmidt – Der Holzmeister vom Fach, sowie das AWO-Pflegezentrum „Zum alten Kraftwerk“ Auma der AWO Soziale Dienste gGmbH mit der Schule die Verträge.

Die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg, die vor mehr als 15 Jahren das Projekt Schule-Wirtschaft für den Landkreis Greiz angeschoben hatte, lobte das Engagement der Schule und der Unternehmen für eine enge Zusammenarbeit, die für beide Seiten von Vorteil ist. „Es ist immer besser

miteinander statt übereinander zu reden“, wiederholte sie einen ihrer Handlungsgrundsätze und betonte, wie wichtig es sei, dass die Schüler beizeiten mit der heutigen Arbeitswelt konfrontiert werden.

Mit Betriebspraktika, Exkursionen in Unternehmen oder Präsentationen der Firmen in der Schule u.a. bei Elternabenden, arbeite man

schon jetzt gut zusammen, konstatierte Schulleiterin Agnes Hug. Auf der Grundlage der abgeschlossenen Kooperationsverträge wolle man diese engen Kontakte weiter intensivieren, zumal der Landkreis als Projektträger dies auch finanziell unterstütze, zum Beispiel bei der Organisation von entsprechenden Veranstaltungen oder der Mitfinan-

zierung von Transportkosten bei Schulexkursionen in Betriebe u.ä.. Aktuell unterhalten im Landkreis Greiz 13 Regelschulen und drei Gymnasien 89 aktive Kooperationsbeziehungen zu 67 Unternehmen der Region. Im Schnitt arbeitet jede Schule mit vier bis sieben Betrieben unterschiedlicher Branchen zusammen.



Die Unterzeichner der neuen Kooperationsverträge. Vorn Martina Schweinsburg und Agnes Hug (r.). Dahinter (v. l.) Albrecht Rängler für die AWO Soziale Dienste, Jörg Schmidt von der gleichnamigen Tischlerei, Marco Roth von Roth Werkzeugbau, Nadine Hutter und Nancy Grüner für den DRK-Kreisverband, Dirk Liebezeit und Torsten Hauke für Rehau Industries.



Die populärsten Sportlerinnen und Sportler des Landkreises Greiz mit Landrätin Martina Schweinsburg (links), Kreissportbund-Vorsitzendem Jan Koschinsky (hinten, links) und Sparkassen-Vorstandsmitglied Sören Albert (rechts). (Text u. Foto: Gerd Zeuner)

Sportlerball 2023: Erfolgreiche Sportler und verdienstvolle Ehrenamtler gefeiert

Zum Ball des Sports am 22. April in der Greizer Vogtlandhalle wurden die populärsten Sportler des Jahres 2022 des Landkreises Greiz geehrt. Bei der vom Kreissportbund Greiz organisierten Umfrage waren 57.552 Stimmen abgegeben worden.

Bei der Wahl zur populärsten Sportlerin haben sich 3.265 Umfrageteilnehmer für Serina Riedel vom TSV Zeulenroda entschieden. Die U20-Vizeweltmeisterin im Siebenkampf setzte sich damit relativ knapp gegen Eyleen Sewina vom RSV Rotation Greiz durch. Die Deutsche Meisterin im Ringen konnte 2.801 Stimmen auf sich vereinen. Rang Drei bei den Damen belegte Leichtathletin Iris Opitz vom LAV Elstertal Bad Köstritz. Auf die Doppel-Europameisterin bei der Senioren-EM in Portugal entfielen 1.706 Stimmen.

Auch bei der Wahl zum populärsten Sportler ging es spannend zu. Am Ende konnte sich der Greizer Bogenschütze Stefan Kratochwill vom BSV Paitzdorf mit 10.522 Stimmen gegen den Mountainbiker Denny Dreßler vom RC Schlossbika Greiz durchsetzen, für den 9.988 stimmten. Auf den dritten Platz wurde Speerwurf-Landesmeister Constantin Nitsch vom LAV Elstertal Bad Köstritz mit 1.099 Stimmen

gewählt.

Eine relativ klare Angelegenheit war die Wahl der populärsten Mannschaft des Jahres 2022 im Landkreis Greiz. In dieser Kategorie gingen 3.759 Stimmen für die Bundesligaringer des RSV Rotation Greiz ein. Die Sechstplatzierten der Bundesliga-Staffel Ost konnten damit die Keglerinnen vom Sportverein Pöllwitz, für die 2.969 Kreuzchen auf den Umfragecoupons gesetzt wurden, auf Platz Zwei verweisen. „Das hätten wir nie gedacht und freuen uns riesig“, strahlte RSV-Trainer Tino Hempel bei der Preisverleihung: „Für uns waren die Pöllwitzer Mücken mit ihren großen Erfolgen die klaren Favoriten“. Zur drittpopulärsten Mannschaft im Kreis Greiz wurde Fußball-Landesmeister FC Thüringen Weida mit 1.681 Stimmen gewählt.

Neben den populärsten Sportlern wurden beim Ball des Sports auch verdienstvolle Ehrenamtler, die besten Nachwuchssportler, Athleten für die sportlich wertvollsten Leistungen des vergangenen Jahres und die sportlichsten Schulen gewürdigt. Die GutsMuths-Ehrenplakette des Landessportbundes (LBS) Thüringen wurde dem Vorsitzenden der SG Naitschau, Holger Mittenzwei, verliehen. Die Vorsitzende der

Kreissportjugend und Übungsleiterin beim LV Einheit Greiz, Corinna Fink, wurde mit der GutsMuths-Ehrenplakette des LSB Thüringen in Bronze gewürdigt. Eine Ehrennadel des LSB Thüringen wurde dem Übungsleiter des Polizeisportvereins Zeulenroda, Holger Lenz, in Abwesenheit verliehen. Karin Hanelt, Schatzmeisterin beim Schützenverein Großenstein, und Regina Steffel, Vorsitzende des Wandervereins Zeulenroda, wurden mit der Kurt-Rödel-Ehrenplakette des Kreissportbundes Greiz ausgezeichnet.

Als regionaler Förderer des Sports erhielt Markus Kertscher vom Zimmererei-Meisterbetrieb Kertscher aus Münchenbernsdorf eine Ehrenurkunde des Landessportbundes Thüringen. Für ihr sportliches Lebenswerk wurde Übungsleiterin Renate Rausch vom Schwimmklub Greiz geehrt.

Als beste Nachwuchssportler erhielten Voltigiererin Lara Biedermann vom Jugend- und Pferdesportverein Pahren, William Dahm vom Karate SV Hohenleuben und die U17-Mädchen-Flossenschwimmerstaffel des Tauchsportvereins Chemie Greiz Anerkennungen und Preise.

Kegel-Weltmeisterin Anna Mül-

ler vom SV Pöllwitz wurde für die sportlich wertvollste Leistung genauso geehrt wie das gesamte Damenteam des Pöllwitzer Sportvereins, das voriges Jahr Kreispokalsieger, Thüringenpokalsieger, Deutscher Vizemeister und Europapokalsieger wurde sowie bei der Champions League Final-Teilnahme den dritten Platz belegte.

Zum zweiten Mal hatte der Kreissportbund Greiz gemeinsam mit der Sparkasse Gera-Greiz und der OTZ zum Wettbewerb „Sportlichste Schulen im Landkreis Greiz“ aufgerufen. Kriterien für eine erfolgreiche Teilnahme an diesem Wettbewerb sind besonderes sportliches Engagement, eine rege und erfolgreiche Beteiligung an sportlichen Wettbewerben sowie Kooperationsvereinbarungen zu Sportvereinen im Landkreis.

In der Kategorie der Grundschulen belegte Greiz-Irchwitz den ersten Platz. Bei den Regelschulen des Landkreises landete die Regelschule „Georg Kresse“ Triebes auf dem Siebertreppchen und in der Kategorie der Gymnasien gewann das Ulf-Merbold-Gymnasium Greiz. Diese drei Schulen wurden zum Ball des Sports mit großen Pokalen und von der Sparkasse gesponserten Preisgeldern geehrt.

Platz drei in der Champions League

Auch wenn es für die Pöllwitzer „Mücken“ nicht zum erträumten Titel im Champions-League-Finale in Graz reichte, so feierten sie doch mit Platz 3 den größten Erfolg ihrer Vereinsgeschichte. Angefeuert von den mitgereisten Fans besiegte man mit einer unglaublichen Teamleistung die Mannschaft aus Kroatien, was gebührend gefeiert wurde. Auch für die Zukunft wünscht man den Kegeldamen aus Pöllwitz weiterhin so manchen Pokal wie für die Vereinsvitrine. (Text/Foto: K. Lippert)





Gute Bilanz 2022 ist Basis für weitere Investitionen

Fusion der beiden Krankenhäuser in Greiz und Ronneburg zeitigt erste sichtbare Erfolge

Die Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH hat das Jahr 2022 mit einem sehr guten positiven Jahresergebnis abgeschlossen. Damit gehört die Klinik laut Krankenhausbarometer des Deutschen Krankenhaus Instituts DKI zu den gerade einmal 16 Prozent der Krankenhäuser in der Bundesrepublik, die das vergangene Jahr mit einer positiven Bilanz abschließen konnten.

Eine der Voraussetzungen für dieses erfreuliche Betriebsergebnis war zweifellos die Fusion der Krankenhäuser Greiz und Ronneburg voriges Jahr zur Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH. Auch wenn diese damals stark in der Diskussion stand, war die Zusammenführung der beiden Häuser überlebensnotwendig für die beiden Standorte. Die Aufsichtsratsvorsitzende, Landrätin Martina Schweinsburg dazu: „Die Entscheidung zur Fusion unserer beiden Krankenhäuser ist nicht leichtfertig gefällt worden, sondern in Verantwortung für die beiden Krankenhausstandorte im Interesse der Bürger unseres Landkreises. Mit der Fusion von Greiz und Ronneburg haben wir im Interesse der Patienten und deren Angehörigen gehandelt, denn wir haben damit die Gesundheitsversorgung in unserem Landkreis gesichert



Der Standort Ronneburg der Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH.

(Foto: KKH)

und für unseren ländlichen Raum zukunftsfit gemacht.“

„Ein Jahr nach der Fusion gibt es sehr viel Positives zu berichten“, sind sich die Geschäftsführer Ralf Delker und Clemens Schmitz einig und verweisen auf die erfreuliche Jahresbilanz. So konnten wichtige Investitionen an beiden Standorten getätigt werden. Dabei gehe es nicht nur um Investitionen in moderne Technik wie das innovative EKOS™-System für die Thrombolyse, sondern auch in das Personal. So verstärken

zwei weitere Oberärzte das Ronneburger Team.

Ebenso konnten bauliche Veränderungen realisiert werden. So wurden in Ronneburg das neue Rehabilitationsgebäude sowie der neue Empfang mit Aufnahmebereich in Betrieb genommen. Überhaupt wird die Geriatrie in Ronneburg sehr gut angenommen, die Belegung liegt weit über den erwarteten Zahlen.

Weitere Bauvorhaben sind geplant, sowohl im Krankenhaus Ronneburg als auch im Pflegeheim Ronneburg

sowie im Krankenhaus Greiz. In Ronneburg betrifft dies beispielsweise die vollständige Modernisierung der Küche samt energetischer Optimierung für den kompletten Standort. Die Digitalisierung werde an allen Standorten vollzogen.

„Auch künftig werden wir in die Bausubstanz, in moderne Technik und natürlich auch in Personal investieren“, versichern die Geschäftsführer und betonen, dass der Zusammenschluss dafür sowie für den Ausbau neuer Felder wichtig war.



Das Team des Herzkatheterlabors beim Einsatz des neuen Thrombolyse-Systems. (Foto: KKH)

Greizer Klinik mit innovativer Thrombolyse

Seit April kommt bei der Behandlung von Thrombosepatienten im Kreiskrankenhaus Greiz eine neuartige ultraschallgestützte Katheter-Technologie zum Einsatz. Sie nennt sich EKOS™-System und ist ein lokales Lyseverfahren, eine medikamentöse Therapie, bei dem mit Ultraschallunterstützung Blutgerinnsel aufgelöst werden.

Das EKOS™-System wird im Greizer Krankenhaus von Kardiologen und ihren Teams im Herzkatheterlabor eingesetzt und findet bei Patienten mit akuter Lungenembolie seine Anwendung. Den lebensbedrohlich Erkrankten werden dazu unter örtlicher Betäubung in der Regel über die Leistenvene dünne Katheter bis in die verstopften Lungengefäße vorgeschoben. Durch die Katheter wer-

den Medikamente eingeführt, die das Blutgerinnsel auflösen sollen. Zur Unterstützung dieses Prozesses werden zielgerichtet Ultraschallwellen eingesetzt, die das Arzneimittel tiefer in den Thrombus eindringen lassen und somit dessen Auflösung beschleunigen. Der Patient ist während des minimal-invasiven Eingriffs wach und kann sich jederzeit verständigen. Vor und nach dem Einsetzen des EKOS™-Systems wird er auf die Station aufgenommen und überwacht.

Die guten Ergebnisse in der Testphase haben die Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH überzeugt, in das EKOS™-System zu investieren, das nunmehr dem Ärzteteam rund um die Uhr für die Patienten zur Verfügung steht.

Wechsel an der Spitze des DRK-Kreisverbandes Landkreis Greiz

Dr. Ulli Schäfer übernimmt von Anton Pohlmann

Anton Pohlmann hat nach 16 Jahren das Amt des Präsidenten des DRK-Kreisverbandes Landkreis Greiz an Dr. Ulli Schäfer übergeben. Seit 2007 hatte der Triebeser Allgemeinmediziner das höchste Amt im DRK-Kreisverband inne. Nun sei es an der Zeit, die jüngeren Kameraden in die Pflicht zu nehmen. „Die vergangenen Jahre waren für mich und den Kreisverband durch verschiedene Herausforderungen gekennzeichnet. Die Fortsetzung der positiven Entwicklung, der Aufbau von neuen Geschäftsfeldern sowie die Erweiterung der Ehrenamts-Angebote bleiben auch in Zukunft die wichtigsten Aufgaben“, so der scheidende Präsident. Er dankte für das kameradschaftliche und gute Miteinander innerhalb des DRK-Kreisverbandes.

In der DRK-Kreisversammlung Mitte April wurde der bisherige erste Vizepräsident Dr. Ulli Schäfer einstimmig zum neuen ehrenamtlichen Präsidenten gewählt. Der 40-Jährige ist seit 1992 DRK-Mitglied und war 15 Jahre ehrenamtlicher Kreisleiter des Jugendrotkreuzes. Burkhard Zamboni wurde vom bisherigen Beisitzer zum neuen ersten Vizepräsidenten durch die Kreisversammlung ebenfalls einstimmig gewählt.

Die Mitglieder der DRK-Kreisversammlung sind Ehrenamtliche aus den vier Rotkreuzgemeindef-

ten Jugendrotkreuz, Wasserwacht, Bereitschaft, der Wohlfahrts- und Sozialarbeit sowie den neun DRK-Ortsverbänden im Landkreis Greiz.

Die 250 Beschäftigten des Kreisverbandes arbeiten u. a. im Rettungsdienst, in der Kinderbetreuung, der Jugendsozialarbeit, im Pflegebereich und im Katastrophenschutz.

www.drk-zeulenroda.de



Dr. Ulli Schäfer (l.) hat das Ehrenamt des Präsidenten des DRK-Kreisverbandes Landkreis Greiz von Anton Pohlmann übernommen, der 16 Jahre an der Spitze des Verbandes stand. (Foto: DRK)

Greizer Museen jetzt Markenbotschafter für Thüringen

Neuer Geschäftsführer der Thüringer Tourismus GmbH (TTG) zum Antrittsbesuch ins Vogtland

Nicht mit leeren Händen kam Christoph Gösel, seit 1. Januar 2023 neuer Geschäftsführer der Thüringer Tourismus GmbH (TTG), Mitte April zum Antrittsbesuch ins Vogtland. Das Treffen der Vorstandsvorsitzenden des Tourismusverbandes Vogtland e.V. (TVV), Martina Schweinsburg, fand nicht von ungefähr auf dem Oberen Schloss in Greiz statt, denn in diesem Rahmen erhielten die Museen der Schloss- und Residenzstadt Greiz im Oberen und Unteren Schloss die Urkunde als neue Markenbotschafter Thüringens.

Markenbotschafter sind besondere touristische Produkte, welche die Marke „Thüringen Entdecken“ stützen und für herausragende Qualität im Vor-Ort-Erlebnis stehen. Markenbotschafter werden können zum Beispiel Sehenswürdigkeiten, Freizeiteinrichtungen, Rad- und Wanderwege oder Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe. Erfüllen solche Spitzen-Angebote alle geforderten Kriterien und wurden erfolgreich geprüft, kürt die Thü-



Auszeichnung für die Museen der Schloss- und Residenzstadt Greiz: (v.l.) Christoph Gösel, Rainer Koch, Martina Schweinsburg, TVV-Geschäftsführer Dr. Andreas Kraus, Alexander Schulze. (Foto: TVV)

ringer Tourismus GmbH sie zu Markenbotschaftern. Das Vogtland hat bereits drei Markenbotschafter: den Elsterperlenweg®, das Bio-Seehotel Zeulenroda und das Sommerpalais Greiz. Nun haben auch die Museen der Schloss- und Residenzstadt Greiz im Oberen und Unteren Schloss die Prüfung erfolgreich bestanden. Die Einrichtungen werden nun durch die TGG in der landesweiten Vermarktung u.a. in Marketing, Werbung und Netzwerk unterstützt. Christoph Gösel, Geschäftsführer der TTG, bemerkte lobend bei der Übergabe: „Es braucht solche Markenbotschafter mit Leidenschaft für den Gast, um Thüringen als attraktives Reiseziel nachhaltig in die Köpfe der Menschen zu bringen.“ Alexander Schulze, Bürgermeister der Stadt Greiz, würdigte die Auszeichnung der Greizer Schlösser: „Ich danke allen Beteiligten und bin stolz auf das, was in den Einrichtungen geleistet wird.“ Große Freude über die Auszeichnung erklärte auch Museumsleiter Rainer Koch.



Vorstandsvorsitzende Martina Schweinsburg und Geschäftsführer Dr. Andreas Kraus präsentieren Werbematerial für die neue Kampagne des Tourismusverbandes Vogtland. (Foto: TVV)

Vogtland wirbt um Familien

Unter dem Motto „Familien-Kultur-Spaß“ sollen Familienurlauber im Vogtland noch gezielter zu thematisch geeigneten Kulturerlebnissen gelockt werden.

Mit der Kampagne will der Tourismusverband (TVV) das Vogtland als spannendes Reiseziel für kulturinteressierte Familien bewerben, eine Verlängerung der Aufenthaltsdauer in Kultureinrichtungen und Mehrfach-Besuche sowie die Kultur-Partner beim Erreichen der Zielgruppe Familie unterstützen. Kernstück ist der „Museums-Entdeckerpass“, 16 ausgewählte Museen und Ausstellungen aus dem Thüringer und sächsischen Vogtland mit familiengerechten Angeboten sind darin enthalten. Bei jedem Museumsbesuch erhalten kleine Gäste einen Stempel in den Pass. Werden mindestens drei Stempel gesammelt, erhalten die jungen Entdecker eine Urkunde und ein Überraschungsgeschenk.

Mit einem eigens entwickelten Kampagnen-Motiv sollen Kinder angesprochen und die Wiedererkennung gefördert werden. Flankiert wird die Kampagne durch eine eigene Internetseite auf www.vogtland-tourismus.de, Social-Media-Beiträge, Einbeziehung bei Blogger-Reisen und vielem mehr. „Die Kampagne Familien-Kultur-Spaß ist ein wichtiger Schritt in der Umsetzung unseres Marketingkonzeptes, um die beiden Produktlinien Familienurlaub und Kultur zu verbinden“, freut sich Landrätin Martina Schweinsburg, Vorstandsvorsitzende des TVV. „Mit der Kampagne möchten wir bei den Urlaubsgästen mit Kindern Freude wecken, Kultur und Wissen spielerisch zu entdecken. Gleichzeitig ist der Museums-Entdeckerpass auch eine schöne Schlechtwetter-Ausflugsempfehlung“, ergänzt Dr. Andreas Kraus, Geschäftsführer des TVV.

20. Wochenende der Barockmusik: Seminar und Konzert

Heinrich-Schütz-Haus Bad Köstritz lädt ein

2023 jährt sich der Todestag von William Byrd zum 400. Mal. In all seiner Vielseitigkeit, zu der neben der geistlichen Musik auch die weltliche und vor allem die Instrumentalmusik gehörte, hat Byrd das Musikleben Englands für mehrere Jahrzehnte geprägt. In seinen Tanzkompositionen für Tasteninstrumente feierte er die Tanzlust seiner Königin Elizabeth I. und legte den Grundstein für spezifisch englische Traditionen der Instrumentalmusik.

Um Byrd und seine englischen Zeitgenossen wie Thomas Tallis, Thomas Morley, John Dowland, Peter Philips oder John Wilbye soll es am Wochenende der Barockmusik vom 19. bis 21. Mai gehen und dabei um Kirchenmusik, weltliche Vokalmusik, Musik für Tasteninstrumente und Musik für Gambaconsort.

Wer könnte die englische Musikgeschichte besser beschreiben und über englische Verhältnisse erzählen als Prof. Dr. Silke Leopold? Die Vereinsvorsitzende der Schütz-Akademie e.V. ist eine begnadete Geschichtenerzählerin und versteht es, auch die kompliziertesten Verhältnisse jedem verständlich zu machen. Und dabei klingt alles so interessant und spannend. Silke Leopold zu erleben ist ein Genuss! I-Tüpfelchen auf das Wochenende der Geschichte ist dann das Konzert am Sonntag, dem 21. Mai 2023, um 15.30 Uhr in der Köstritzer Kirche St. Leonhard mit dem Ensemble amarcord. Unverwechselbarer Klang, atemberaubende Homogenität, musikalische Stilsicherheit und eine gehörige Portion Charme

und Witz sind die besonderen Markenzeichen der Gruppe. Das Repertoire umfasst Gesänge des Mittelalters, Madrigale und Messen der Renaissance, Kompositionen und Werkzyklen der europäischen Romantik und des 20. Jahrhunderts sowie A-cappella-Arrangements weltweit gesammelter Volkslieder und bekannter Songs aus Soul und Jazz.

Nach Bad Köstritz bringen sie Kompositionen von den Jubilaren und weitere Komponisten aus England mit. Da darf auch ein John Dowland und Thomas Morley nicht fehlen. Das sind „englische Ohrwürmer“, die man immer wieder gerne hört, insbesondere dann, wenn sie so mitreißend musiziert werden, wie es für amarcord typisch ist! Ein Wochenende, das einen Ausflug nach Bad Köstritz lohnt!

Anmeldung für das Seminar wird erbeten, Kartenreservierungen unter Telefon 036605/2405.



Das Ensemble amarcord. (Foto: Anne Hornemann)



Das Lernen geht für sie weiter

Ukrainische Flüchtlinge haben in Seelingstädt erste Deutschkenntnisse erworben

Leicht waren die Unterrichtsstunden bei Elke Leistner nicht, aber dankbar sind die ukrainischen Männer und Frauen dennoch, dass sie diesen Deutschkurs absolvieren konnten. Seit vergangenem Sommer saßen sie in Seelingstädt täglich auf der Schulbank, den Raum hatte die Gemeinde zur Verfügung gestellt, die Lehrerin hatte Bürgermeisterin Regina Hilbert gleich mitgebracht. Elke Leistner, pensionierte Lehrerin, ließ sich überreden und stürzte sich dann mit großem Engagement in die neue Aufgabe. 13 Männer und Frauen, die allesamt in Seelingstädt und Umgebung wohnen, begannen den Deutschkurs, elf von ihnen hielten durch, absolvierten zum Schluss schriftliche und mündliche Prüfungen. Zur kleinen Abschlussfeier mit jeder Menge bunten Kuchen und Torten, die die ukrainischen Frauen dafür gebacken hatten, waren all jene geladen, die sich für diesen Kurs eingesetzt hatten: die unermüdete Bürgermeisterin, der DRK-Kreisverband Landkreis



Strahlende Gesichter zum Abschluss des Seelingstädter Deutschkurses sowohl bei den Teilnehmern als auch den Organisatoren.

Greiz als Spendensammler, der Verband für Behinderte Greiz als Sozialbetreuer und das Berufsförderungswerk, das mit einer Spende in Höhe von 1500 Euro ganz gezielt dieses Lernangebot unterstützte. Elke Leistner gab ihren Schützlingen bei der Zeugnisübergabe mit auf den Weg, dass sie nicht nachlassen sollen mit dem Lernen.

„Nutzen Sie das Lehrmaterial, um weiter zu lernen, sprechen Sie auch miteinander so oft es geht Deutsch“, riet sie. Die Dankesworte an die vielen Helfer sprach Maryna Chystykova im Namen ihrer Landsleute dann aber doch lieber in ihrer Muttersprache. Sie dankte für die Gastfreundschaft, für die große Hilfsbereitschaft, für

die Geduld ihrer Lehrerin.

Einige der Kursteilnehmer wollen jetzt gezielt auf Jobsuche gehen, anderen weiter Deutsch lernen und eine anerkannte Sprachkundigenprüfung ablegen. Für sie alle ist der erfolgreiche Abschluss des Kurses ein Etappensieg, weitere sollen folgen. Das wünschen sich alle Beteiligten.

Percy Jackson und die griechische Mythologie

Originelle Kabinettausstellung bis 16. Juli im Sommerpalais

Wer war Percy Jackson? Fans der Romanreihe des Amerikaners Rick Riordan, die auch in Hollywood verfilmt wurde, fällt die Antwort auf diese Frage, die die aktuelle Kabinettausstellung im Greizer Sommerpalais überschreibt, natürlich ganz leicht. Begeisterte Leserin dieser Bücher ist Elise Jamard-Schröder aus Mylau. Die 17-jährige absolviert aktuell ein Freiwilligenjahr im Bereich Kultur in der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung und stellte sich der Aufgabe, eine Ausstellung zu konzipieren nach einem selbst gewählten Thema. So kam Percy (Perseus) Jackson ins Sommerpalais.

Mit großer Leidenschaft und detailiertem Wissen zur griechischen Mythologie präsentierte Elise Jamard-Schröder im Rahmen einer Mittagsführung „ihre“ Ausstellung. Attestiert von Sammlungsdirektor Dr. Ulf Häder nahm sie die Besucher



Elise Jamard-Schröder (l.) und Dr. Ulf Häder erläutern den Besuchern der Mittagsführung die Kabinettausstellung.

cher mit in die Welt des Percy Jackson, der im New York der Gegenwart lebt und dank seiner göttlichen Vorfahren über ungeahnte Kräfte, aber auch ebensolche Gegner verfügt. Diese Neuinterpretation des antiken Stoffes in Verbindung mit den Kupferstichen mit Darstellungen zur griechischen Mythologie aus

dem Sammlungsbestand des Hauses macht den Reiz dieser kleinen Ausstellung aus, die noch bis 16. Juli gezeigt wird. Und sie stellt eine nette Ergänzung zur aktuellen Joshua-Reynolds-Schau dar, der als Porträtist des englischen Adels für dessen Darstellung auch immer wieder Anleihen in der Antike nahm.

Freier Träger für Jugendprojekte gesucht

Für die Partnerschaft für Demokratie in Stadt und Landkreis Greiz wird auf Grundlage der Bundesrichtlinie zur Förderung von Projekten der Demokratieförderung, der Vielfaltsgestaltung und zur Extremismus-Prävention ein anerkannter freier Träger der Jugendhilfe mit Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit für die Etablierung und Koordination von Kinder- und Jugendbeteiligung im Landkreis Greiz gesucht. Erfahrungen in Kinder- und Jugendbeteiligung, Mitbestimmung und Partizipation sind erforderlich.

Weitere Auskünfte erteilt die Partnerschaft für Demokratie in Stadt und Landkreis Greiz, Marstallstraße 6 in 07973 Greiz, und nimmt Interessensbekundungen per E-Mail oder postalisch entgegen. Bewerbungsschluss ist der 26. Mai.

Kontakt: Tel.: 03661 703-203; E-Mail: demokratie@greiz.de

Gesucht wird der Klein und- Jungunternehmer 2023 im Landkreis Greiz

Nominierungen können noch bis 30. Juni 2023 erfolgen

Sie kennen ein kleines und/oder junges Unternehmen, das herausfordernden Zeiten in besonders kreativer Weise begegnet? Sie wissen von einem Start-up, das mit seiner Idee andere inspiriert und engagiert vorangeht? Wer zeichnet sich durch unternehmerisches Engagement und soziale Verantwortung auf lokaler und regionaler Ebene besonders aus?

Nominieren Sie Ihre Favoriten zur 13. Verleihung des Klein- und Jungunternehmerpreises im Landkreis Greiz!

Mit der jährlichen Vergabe des

Klein- und Jungunternehmerpreises ehrt der Landkreis Greiz Unternehmer und Unternehmerinnen, die sich durch besonderes Engagement zu fachlichen, branchenbezogenen oder sozialen Themen auszeichnen.

Die Nominierten sollten u. a. folgende Kriterien erfüllen:

- mindestens zwei bis maximal 15 Beschäftigte im Unternehmen
- insgesamt positive Geschäftsentwicklung
- attraktive Arbeitsbedingungen im Unternehmen
- soziales oder kulturelles Engagement in der und für die Region

Unternehmenssitz im Landkreis Greiz.

Vorschlagsberechtigt sind natürliche und juristische Personen auch außerhalb des Kreisgebietes.

Den Nominierungsbogen können Sie im Internet unter www.landkreis-greiz.de herunterladen bzw. unter Tel. 03661/876-427 oder per E-Mail an wirtschaftsfoerderung@landkreis-greiz.de anfordern. Nominierungen nimmt die Wirtschaftsförderung bis 30. Juni entgegen.

Die Jury des 13. Klein- und Jungunternehmerpreises mit Vertretern der IHK und HWK, des Gemeinde- und Städtebundes, des Ausschusses für Wirtschaft und Umwelt im Kreistag, der Wirtschaftsförderung und der Sparkasse Gera-Greiz wählt aus Ihren Nominierungen den Preisträger 2023.

Der Gewinner erhält ein Preisgeld von 1.500 Euro, gesponsert von der Sparkasse Gera-Greiz, sowie den begehrten Pokal. Der Gewinner wird im Spätsommer bekannt gegeben und durch die Landrätin Martina Schweinsburg und Vertreter der Jury geehrt.

Kleine und große Projekte über Grenzen hinweg

Euregio Egrensis feierte am Ort ihrer Gründung in Cheb/Eger ihr 30-jähriges Bestehen

Vor 30 Jahren wurde die Euregio Egrensis (EE) als Initiative für grenzüberschreitendes Zusammenarbeiten im Raum Sachsen/Thüringen, Böhmen, Bayern ins Leben gerufen. Das bemerkenswerte Jubiläum wurde am Gründungsort in Cheb/Eger gebührend gefeiert. Gut 250 Gäste kamen zur traditionellen Jahrespressekonferenz, darunter die Generalkonsulinnen der Tschechischen Republik, Ivana Červenková aus München und Markéta Meissnerová aus Dresden, die Gesandte der Deutschen Botschaft in Prag, Petra Dachtler sowie der Regionspräsident der Karlsbader Region, Petr Kulháněk. Sie würdigten unisono den Beitrag der Euregio Egrensis für das Zusammenwachsen der Regionen durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Der Landkreis Greiz ist in der Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen aktiv. Deren stellvertretender Präsident, der Plauener Oberbürgermeister Steffen Zenner, bekräftigte die Notwendigkeit, bestehende Barrieren abzubauen. Er verwies auf die vielen Initiativen, die vor allem von Vereinen, Kommunen und auch Privatpersonen ausgehen, die die grenzüberschreitende Zusammenarbeit vor Ort überhaupt erst ermöglichen. Ohne dieses Engagement, ohne die Hartnäckigkeit, auftretende Probleme zu überwinden, sei diese Zusammenarbeit in der Euregio Egrensis nicht möglich gewesen. Diese Tugenden sind auch zukünftig weiter notwendig. „Die Pandemie-Zeit hat uns daran erinnert, dass nicht



Petr Kulháněk, Regionspräsident der Region Karlovy Vary; Generalkonsulin Ivana Červenková Steffen Zenner für die AG Sachsen/Thüringen; Petra Dachtler, Stellvertreterin des deutschen Botschafters in Prag; Generalkonsulin Markéta Meissnerová, Roland Grillmeier, Gemeinsamer Präsident der Euregio Egrensis; František Čurka für die AG Böhmen sowie Peter Berek für die AG Bayern.

immer alles reibungslos läuft“, so Steffen Zenner. Zumindest bei der Abrechnung von EU-geförderten Projekten über den EE-Kleinprojektfonds soll es zukünftig erhebliche Erleichterungen für die Projektträger geben. Durch die flächendeckende Anwendung von Pauschalen soll die aufwendige Zusammenstellung und Vorlage von Einzelbelegen zukünftig entfallen.

Trotz aller Bürokratie, mit dem Kleinprojektfonds der EU wie

auch mit anderen europäischen oder sächsischen Fördermöglichkeiten hat die EE seit ihrer Gründung rund 14 Millionen Euro Fördermittel für 2300 Kleinprojekte in die Grenzregion Sachsen/Thüringen, Böhmen, Bayern geholt.

Tourismusprojekte, wie die Karlsroute oder der Kulturweg der Vögte sind Beispiele für grenzüberschreitende Initiativen, die so verwirklicht werden konnten. Durch den Kulturweg der Vögte soll die gemeinsame historische Region touristisch

vermarktet und entwickelt werden. Die Vergangenheit will man quasi gegenwärtig gemeinsam in die Zukunft holen - der mittelalterliche Einflussbereich der Vögte von Weida, Gera und Plauen erstreckte sich vom Raum Gera über Greiz, Plauen und Hof bis ins Egerland.

Auch EgroNet als grenzübergreifendes Nahverkehrsprojekt erfreut sich wachsender Beliebtheit und verbindet das Vogtland mit Bayern und Böhmen.

(Text/Foto: EE)

Herzliche Begegnung zwischen Gymnasiasten aus Mezötúr (Ungarn) und Weida

Mit einem Besuch von rund 20 Schülerinnen und Schülern aus dem ungarischen Teleki Blanka-Gymnasium im Georg-Samuel-Dörffel-Gymnasium Weida konnte die Partnerschaft zwischen beiden Schulen nach dem Stillstand in Coronazeiten neu belebt werden. Für fünf Tage waren die jungen Ungarn im Thüringer Vogtland zu Besuch und zusammen mit den beiden Betreuerinnen in Gastfamilien bzw. Wohnungen der AWG untergebracht und herzlich umsorgt.

Neben Unterrichtsbesuchen und Unternehmungen mit den Gastfamilien begaben sich die deutschen und ungarischen Schüler auf eine Exkursion nach Leipzig, die u. a. eine Führung an der Universität beinhaltete. Sehr interessiert waren die ungarischen Jugendlichen auch an Weida. Äußerst herzlich wurden sie mit Kuchen und Geschenken im Rathaus der Stadt von Bürgermeister Heinz Hopfe und der ersten Beigeordneten Margot Mattisseck empfangen, erhielten interessante Informationen und Antworten auf ihre Fragen. Die Erkundung der Osterburg im Anschluss bereitete großes Vergnügen.



Einen emotionalen Höhepunkt stellte der Abschlussabend am Donnerstag im Bürgerhaus Weida dar. Nach kurzen Reden, ausgiebigem Pizzaessen und dem Genuss vielfältiger Salate aus der „Grünen Küche“ des Dörffel-Gymnasiums fanden sich alle an der Schülerbegegnung Beteiligten zu einem

Volkstanzvergnügen zusammen. Einem Tanzlehrer aus Berlin gelang es, mit einem abwechslungsreichen Programm eine wunderbare Atmosphäre zu schaffen und Jung und Alt zum Mittanzen zu motivieren. Entsprechend wehmütig gestaltete sich der Abschied am Freitagmorgen. Nun freuen sich alle auf ein

Wiedersehen im Herbst in Mezötúr. Ein herzlicher Dank für die Gestaltung des Schüleraustausches gilt der Stadt Weida, dem Förderverein des Dörffel-Gymnasiums, den beteiligten Schülerinnen und Schülern, den Gastfamilien sowie allen Mitstreitern des Weidaer Gymnasiums.

C. Wöpke (Foto: Maik Ludwig)